

Ergänzungen zur Taxonomie der Opiinae mit Neubeschreibungen (Hymenoptera, Braconidae)

Von Maximilian FISCHER, Wien

Abstract

Bitomus curvicus FISCHER from New Guinea and *Opius (Phaedrotoma) katoi* FISCHER reared from *Chromatomyia lonicerae* on *Lonicera gracilipes* and possibly the same Agromyzid fly on *Abelia spathulata* from Japan are described as new. A new subgenus *Ilicopius* FISCHER of the genus *Opius* WESMAEL is proposed, keys for identification of the palearctic species of the subgenera *Pendopius* FISCHER and *Ilicopius* FISCHER are given. *Opius piceus* THOMSON 1895 is synonymized with *Opius exilis* HALIDAY 1837.

Im folgenden werden *Bitomus curvicus* FISCHER aus Neu Guinea und der aus Agromyzidae (Diptera) gezogene *Opius (Phaedrotoma) katoi* FISCHER aus Japan als neue Arten beschrieben. Weiters wird das Subgenus *Ilicopius* FISCHER neu errichtet und von *Pendopius* FISCHER abgetrennt, letzteres Subgenus neu definiert. Für beide genannten Taxa werden Bestimmungsschlüssel der paläarktischen Arten vorgeschlagen. *Opius piceus* THOMSON wird als jüngeres Synonym zu *Opius exilis* HALIDAY gestellt.

Ich danke an dieser Stelle den Herren David Wahl (American Entomological Institute, Gainesville) und Kaoru Maeto (Forestry and Forest Products Research Institute, Sapporo) für das Überlassen von Material zur Bearbeitung, wodurch die Neubeschreibungen von zwei Arten möglich wurden.

Die Beschreibungen werden in ähnlicher Weise durchgeführt wie in den anderen Veröffentlichungen des Autors. Folgende Abkürzungen sind verwendet:

Fühler: *G1*, *G2* usw. = 1., 2. usw. Geißelglied; *G_v* = vorletztes Geißelglied. – Vorderflügel: *r1*, *r2*, *r3* = die 3 Abschnitte des Radius (*r*); *cuqu1*, *cuqu2* = 1. und 2. Cubitalquerader, *m* = Medialnerv, *nr* = Nervus recurrens, *d* = Discoidalnerv, *nv* = Nervulus, *np* = Nervus parallelus. *R* = Radialzelle, *Cu2* = 2. Cubitalzelle, *D* = Discoidalzelle, *B* = Brachialzelle. – Hinterflügel: *nr'* = Nervus recurrens, *b'* = Basalnerv, *cu'* = Cubitalader. – Metasoma: *T1*, *T2* usw = 1., 2. usw. Metasomaltergit.

Bitomus curvicus sp. n.

(Abb. 1, 2)

Untersuchtes Material: New Guinea, Baiyer R. - Jimmi V., 1800 m, XII. 27. 78 - I. 26. 79, J. Sedlacek, 1♀, Holotype, im American Entomological Institute in Gainesville, Florida. – New Guinea, Baiyer R., XII. 26. 78 - I. 25. 79, 1100 m, J. Sedlacek, 1♀. – New Guinea, Jimmi V. Baiyer R., 1750 m, II. 7. - 26. 1979, J. Sedlacek, 1♀.

Taxonomische Stellung: Die Art steht dem *Bitomus braconius* SZEPLIGETI nahe und unterscheidet sich von diesem wie folgt:

B. braconius SZEPLIGETI: Mundwerkzeuge braun, Flügelmembran fast hyalin. Mesopleurum weitläufig mit Borstenpunkten besetzt, hintere Randfurche gekerbt, Sternaulus setzt sich auf das Sternum fort und mündet gleichzeitig hinten in ein Runzelfeld nahe der Mittelhälfte, vom Subalarfeld zieht eine Grübchenreihe über das Mesopleurum zu dessen Stigma.

B. curvicus sp. n.: Maxillen und Labium einschließlich Taster weiß. Flügelmembran braun. Mesopleurum überwiegend glatt und glänzend, ohne Haare, hintere Randfurche einfach (abgesehen von wenigen unscheinbaren Kerben unten), Sternaulus setzt sich auf das Sternum fort, aber kein Runzelfeld im Praecoxalfeld, sondern hier dicht behaart, keine vollständige Grübchenreihe zwischen Subalarfeld und Stigma.

Namenserklärung: Der Name *curvicus* ist als Abkürzung für *curvisternalicus* zu verstehen. Er weist auf die caudad auf das Mesosternum hinuntergebogenen Sternauli hin.

♀. – Kopf: 2mal so breit wie lang, 1,25mal so breit wie das Mesoscutum, 1,9mal so breit wie das Gesicht, 2mal so breit wie das *T1* hinten; Augen nur wenig vorstehend, 2mal so lang wie die Schläfen, an den Schläfen gerundet, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen kleiner als ihr Durchmesser, Hinterhaupt gerade, nur seitlich und auf der Stirn unscheinbar behaart, Haarpunkte nicht erkennbar; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen kleiner als ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes, seitlich um die hinteren Ocellen je eine Furche. Gesicht 1,2mal so breit wie hoch, gleichmäßig, deutlich und dicht haarpunktiert, Mittelkiel nach unten wenig verbreitert, Augenränder nach unten wenig divergierend; Toruli kragenförmig hervortretend, an den Innenseiten je einen kurzen, aufrechten Zahn bildend. Clypeus 2mal so breit wie hoch, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, durch einen gleichmäßig gebogenen Eindruck vom Gesicht getrennt, unterer Rand in der Mitte etwas vorgezogen, mit feinen Haarpunkten schütter besetzt. Tentorialgruben voneinander 2,2mal so weit entfernt wie von den Augen. Mund geschlossen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, überall fast gleich breit, unterer Rand schwach gekantet, Außenseite schwach gewölbt, mit längeren, über die Oberfläche schütter verteilten Haaren und schwachen Haarpunkten; Maxillartaster länger als die Kopfhöhe. Subokularnaht deutlich. Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. Ein Auge in Seitenansicht 2mal so hoch wie lang, 1,2mal so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen parallelseitig, feinste Haare über die Oberfläche verteilt, Haarpunkte nicht erkennbar, Schläfenrandung schwach gekerbt. Fühler wenig länger als der Körper, 37gliedrig, die Geißelglieder dicht aneinanderschließend; *G1* zweimal, *G15* 1,5mal, *Gv* 2mal so lang wie breit, *G1* bis *G3* gleich lang, die Glieder von der Mitte an schmaler werdend, Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder; in Seitenansicht bis 6 Sensillen sichtbar, besonders an den mittleren Gliedern.

Thorax: 1,25mal so lang wie hoch, 1,5mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesoscutum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae trapezförmig, ziemlich dicht und lang, hell haarpunktiert, nur Stellen an den Seitenlappen kahl, Notauli vollständig, stimmungsförmig, vereinigen sich an der tiefen, wenig verlängerten Dorsalgrube, bestehen aus einer dichten Reihe von Gruben; Seiten überall stark gekerbt, gehen in die Notauli über. Praescutellarfurche mit 3 Längsleisten. Scutellum bedeutend breiter als lang, hinten abgerundet, fein punktiert und dicht, weiß behaart. Metanotum in der Mitte mit einem kleinen, weißen Haarbüschel, Seitenfelder gekerbt. Propodeum wurmartig runzelig, mit feinem Mittelkiel und undeutlichem, gebogenem Querkiel (diese Kiele nur schwer unterscheidbar), ziemlich gleichmäßig, dicht, weiß behaart. Seite des Pronotums hinten länger als oben, unten längsgestreift, oben glatt. Mesopleurum überwiegend glatt, nur die Vorderecken dicht haarpunktiert; Sternaulus stark gekerbt, beginnt am Vorderrand, biegt hinten nach unten um und reicht auf dem Mesosternum nahe an die Mittellinie; bis an die Mittelhälfte zieht keine Furche; hintere Randfurche einfach, höchstens unten wenige Kerben; Praecoxalfeld dicht punktiert und lang, hell behaart, eine Schar feiner Haare zieht von der Epicnemialfurche mitten über das Mesopleurum zum Praecoxalfeld, nur vorn an dieser Linie einige wenige Grübchen. Metapleurum runzelig, lang, dicht und hell behaart, die Vorderecke mit filzigem

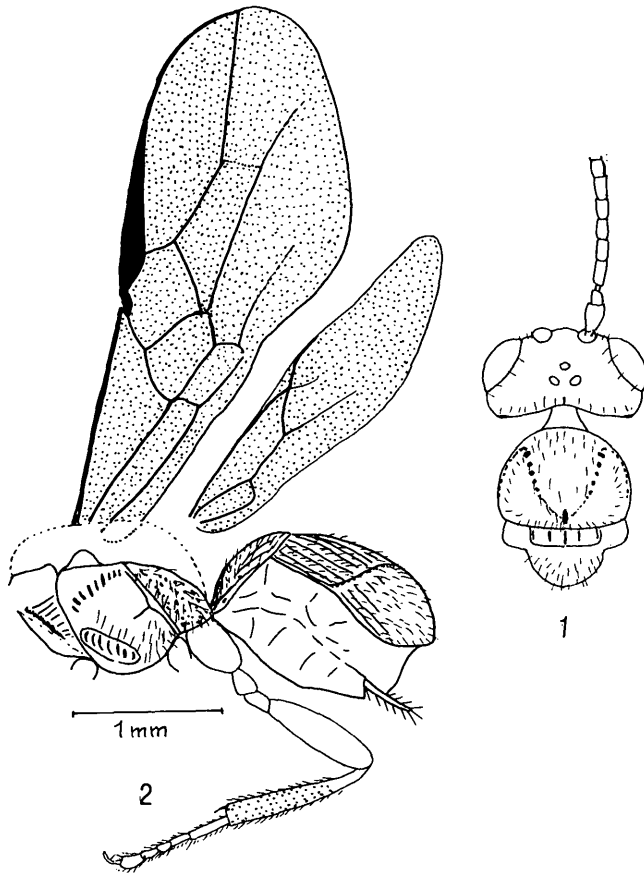


Abb. 1, 2: *Bitomus curvicus* sp.n. – 1. Kopf mit Fühlerbasis, Mesoscutum und Scutellum dorsal; 2. Körper, ausgenommen Kopf und Teile des Thorax, lateral.

Haarbüschel. Hinterschenkel 3mal so lang wie breit, Hinterbein (ausgenommen Tarsus) dicht haarpunktiert, die Haare an der Unterseite der Hinterhüfte und am Hinterschenkel besonders lang.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem basalen Drittel, *r1* zweidrittel so lang wie die Stigmbreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* 1,6mal so lang wie *cuq1*, *r3* 1,5mal so lang wie *r2*, schwach nach außen geschwungen, *R* reicht an die Flügelspitze, *nr* postfurkal, *cuq1* 1,6mal so lang wie *cuq2*, *Cu2* distad nur wenig verjüngt, *d* 2mal so lang wie *nr*, *nv* schwach postfurkal, *B* geschlossen, 2,5mal so lang wie breit, *np* entspringt aus der Mitte von *B*; *cu'* über *b'* hinaus verlängert, *nr'* fehlt.

Metasoma: Carapax kaum länger als der Thorax, feine helle Haare über die ganze Oberfläche verteilt. *T1* 1,25mal so lang wie hinten breit, hinten 1,5mal so breit wie vorn, nach vorn geradlinig verjüngt, längsgestreift, Dorsalkiele gehen in die Streifung über. *T2+3* eiförmig, grob längsgestreift, die Streifen hinten teilweise zusammenfließend oder in grobe Runzeln aufgelöst, *T2* wenig länger als *T3*, Suture 2 schwach doppelt geschwungen. Die hinteren Segmente unter dem Carapax eingezogen. Bohrer nicht vorstehend.

Färbung: Dunkelbraun bis schwarz, auch Fühler, Tegulae und Beine. Weiß: Maxillen und Labium einschließlich Taster, membranöse Teile der Unterseite des Metasoma. Braun: Mandibeln und Flügelnervatur. Flügelmembran gebräunt.

Körperlänge: 3,3 mm.

♂. – Unbekannt.

Opius (Phaedrotoma) katoi sp. n.

(Abb.3-7)

Untersuchtes Material: Kuomi, Nagano Pref., Honshu, Japan, VI.-VII.1989, M.Kato leg., ex *Chromatomyia loniceræ* on *Lonicera gracilipes*, 10 ♂♂. – Iwakura, Kyoto, Honshu, Japan, V.-VI.1983, M.Kato leg., ex *Chromatomyia loniceræ* on *Lonicera gracilipes*, 21 ♂♂. – ds., V.-VI.1988, ex (?) *Chromatomyia loniceræ* on *Abelia spathulata*, 8 ♂♂. – Holotype: Ein ♂ von Kuomi im Naturhistorischen Museum Wien. Paratypen ebenda und in der Sammlung des Forestry and Forest Products Research Institute in Sapporo, Japan.

Namenserklärung: Die Art ist Herrn Dr.M.Kato (Sapporo, Japan) gewidmet, der sie gezüchtet hat.

Wirt: *Chromatomyia loniceræ* von *Lonicera gracilipes*. *Chromatomyia loniceræ* von *Abelia spathulata* (?) (Agromyzidae).

Taxonomische Stellung: Die Art ist in das Subgenus *Phaedrotoma* FOERSTER zu stellen und kommt wegen des gestreckten Thorax dem *Opius depeculator* (FOERSTER) am nächsten. Sie unterscheidet sich von dem letzteren durch r_3 nur 1,75mal so lang wie r_2 , den sehr stark postfurkalen nr sowie durch die andersartige Skulptur auf dem Metasoma, wo das T_2 längsstreifig erscheint.

♂. – Kopf: 2mal so breit wie lang, 1,9mal so breit wie das Gesicht, 1,2mal so breit wie das Mesoscutum, 2,7mal so breit wie das T_1 hinten; Augen 2mal so lang wie die Schläfen, vortehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt deutlich gebuchtet, Oberseite nur seitlich und am Hinterhaupt mit wenigen feinen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar, Ocellen kaum vortretend, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht 1,1mal so breit wie hoch, ziemlich flach, fein und schütter behaart, Haarpunkte nicht erkennbar, Mittelkiel stumpf, Augenränder parallel. Clypeus 3mal so breit wie hoch, schwach gewölbt, unten wenig eingezogen, durch eine gleichmäßig gebogene Sutura mit dem Gesicht verbunden. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Subokularnaht schwach ausgebildet. Mund offen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Ein Auge in Seitenansicht 1,8mal so hoch wie lang, 1,5mal so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen parallelseitig. Fühler 1,4mal so lang wie der Körper, gegen die Spitze nur sehr allmählich verjüngt, 23gliedrig; G_1 3mal so lang wie breit und nur ganz wenig schmaler als G_2 , G_2 2,5mal, G_3 2,2mal, G_{10} 1,9mal, G_v 1,8mal so lang wie breit; die Haare kürzer als die Geißelglieder breit, in Seitenansicht 3 Sensillen sichtbar.

Thorax: 1,5mal so lang wie hoch, 1,5mal so hoch wie der Kopf, Oberseite nur sehr schwach gewölbt. Mesoscutum 1,25mal so breit wie lang, vor den Tegulae ziemlich gleichmäßig gerundet, Mittellappen fast nicht heraustretend, Notauli nur vorn entwickelt und reichen weder auf die Scheibe noch an den Rand, ihr gedachter Verlauf durch einige feinste Härchen angedeutet, Dorsalgrube fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche schmal, gekerbt. Postaxillae und Metanotum einfach. Propodeum nur nahe dem Hinterrand wenig runzelig, im übrigen ganz glatt. Seite des Prothorax hinten länger als oben, vordere Furche wenig skulptiert. Sternaulus fehlt fast, alle übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel 5mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

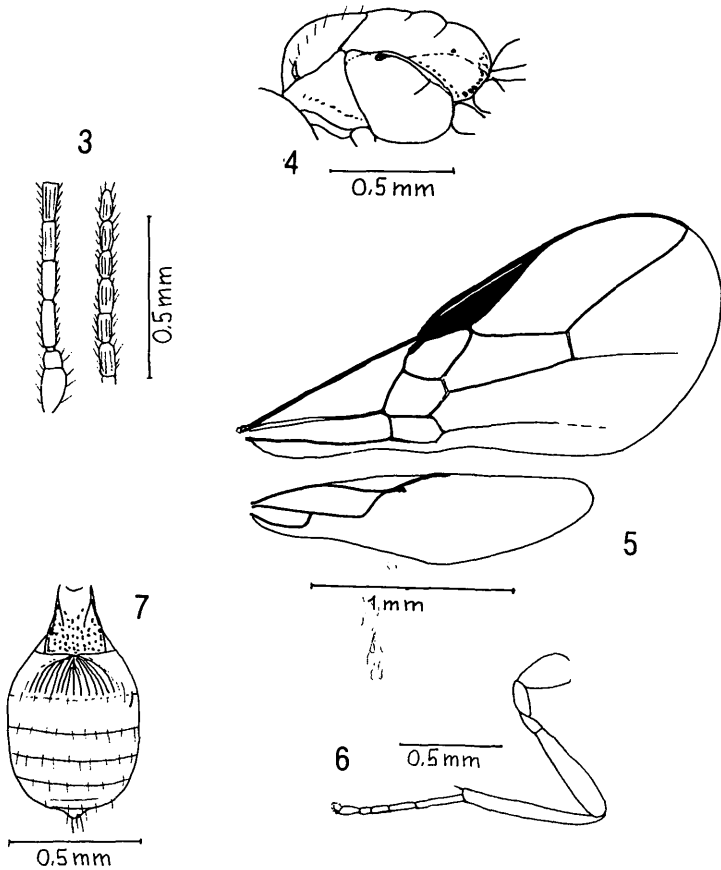


Abb. 3-7: *Opilus (Phaedrotoma) katoi* sp. n. – 3. Basis und Spitze eines Fühlers; 4. Thorax, lateral; 5. Vorder- und Hinterflügel; 6. Hinterbein; 7. Metasoma, dorsal.

Flügel: Stigma keilförmig, entspringt aus dem basalen Drittel, *r1* kürzer als die Stigmbreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* 1,66mal so lang wie *cuqu1*, *r3* fast gerade, eher nach außen geschwungen, 1,75mal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *Cu2* distad etwas verjüngt, *cuqu1* 2,5mal so lang wie *cuqu2*, *nr* sehr stark postfurkal, *d* 2mal so lang wie *nr*, *nv* um die eigene Breite postfurkal, *B* außen unten offen, *np* entspringt aus der Mitte von *B*; *nr'* fehlt.

Metasoma: *T1* 1,2mal so lang wie hinten breit, nach vorn schwach und geradlinig verjüngt, stark runzelig, matt, Dorsalkiele weit voneinander getrennt, verschwinden in der Mitte, Stigmen in der Mitte der Seitenränder. *T2* so lang wie *T3*, mit deutlichen, stark divergierenden Basaleindrücken, der Raum hinter diesen bis nahe an den Hinterrand schwach radiär längsstreifig. Der Rest des Metasoma ohne Skulptur.

Färbung: Schwarz. Gelb: Scapus, Pedicellus, Anellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,8 mm.

Variabilität: Die Streifung auf dem *T2* erstreckt sich entweder über die ganze Oberfläche oder nur über einen Teil. In manchen Fällen nur sehr dürftig ausgebildet. Fühler 22-23gliedrig.

♀ – Unbekannt.

Subgenus *Pendopius* FISCHER

1972 Subgenus *Pendopius* – FISCHER, Redia, 53:32 (im Schlüssel), 66 (Fixierung von *pendulus* HALIDAY als Typusart im Nachtrag).

1972 Subgenus *Pendopius* – FISCHER, Das Tierreich, 91:71 (im Schlüssel), 409 (Beschreibung).

1977 Subgenus *Pendopius* – FISCHER, Das Tierreich, 96:714 (partim).

1979 Subgenus *Pendopius* – FISCHER, Ann. Naturhist. Mus. Wien, 82:484 (partim).

Species typica: *Opius pendulus* HALIDAY (Originalbezeichnung).

In den letzten Jahren sind zwei *Opius*-Arten bekannt geworden, die dem *Opius (Pendopius) pendulus* HALIDAY nahestehen: *O. trencensis* FISCHER und *O. neopendulus* FISCHER. Diese drei Arten haben die Zugehörigkeit zur Sektion D des Genus *Opius* WESMAEL gemeinsam und darüber hinaus den offenen Mund und vor allem die deutlich verlängerten Maxillartaster. Es erscheint daher sinnvoll, das Subgenus *Pendopius* FISCHER anders zu fassen und vor allem durch das genannte Merkmal zu definieren:

Mesoscutum ohne Dorsalgrube, Sternaulus nicht skulptiert oder überhaupt fehlend, Mund offen, *cu'* gerade, Maxillartaster viel länger als die Kopfhöhe.

Unterscheidung der paläarktischen Arten

1. Thorax 1,33mal so lang wie hoch. 1,8 mm. Italien, Ungarn: . . . *neopendulus* FISCHER, ♀
– Thorax 1,5mal so lang wie hoch 2
2. Notauli nur vorn entwickelt, auf der Scheibe des Mesoscutums fehlend, die Scheibe ganz glatt. 1,8-2,0 mm. Nord-, West- und Mitteleuropa, Nordamerika:
. *pendulus* HALIDAY, ♀♂
– Notauli reichen auf die Scheibe des Mesoscutums und sind nahezu vollständig, die Scheibe des Mesoscutums oben fein runzelig. 1,8 mm. CSFR: *trencensis* FISCHER, ♂

Subgenus *Ilicopius* nov.

Wegen der Neufassung des Subgenus *Pendopius* muß für die nun dort nicht mehr eingeschlossenen Arten ein neues Taxon kreiert werden mit der folgenden Charakteristik:

Mesoscutum ohne Dorsalgrube, Sternaulus nicht skulptiert oder überhaupt fehlend, Mund offen, *cu'* gerade, Maxillartaster von normaler Länge, Metasoma hinter dem *T1* glatt, Thorax 1,5mal so lang wie hoch.

Species typica: *Opius ilicis* NIXON.

Die Mehrzahl der bisher weltweit als Vertreter des Subgenus *Pendopius* FISCHER geführten Arten ist hierher zu stellen.

Unterscheidung der paläarktischen Arten

1. *nr* interstitial oder schwach antefurkal 2
– *nr* postfurkal 3
2. Mandibeln an ihren Basen erweitert. *G1* eine Spur kürzer als *G2*. *T1* 1,4mal so lang wie hinten breit, runzelig. 2,1 mm. Ungarn: *solymosae* FISCHER, ♂
– Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert. *G1* länger als *G2*. *T1* so lang wie hinten breit, glatt. 1,3 mm. CSFR: *moravicus* FISCHER, ♂

3. Gesicht gelb. Schläfen hinter den Augen stark verjüngt. 2,0 mm. England, Deutschland, Kanada: *ilicis* NIXON, ♀♂
– Gesicht dunkel. Schläfen hinter den Augen weniger stark verjüngt 4
4. Metasoma gelb oder braun. T1 glatt. 1,3 mm (♀), 1,8 mm (♂). Ungarn:
. *exiloides* FISCHER, ♀♂
– Metasoma dunkel. T1 runzelig. 1,75 mm. Ungarn: *bajariae* FISCHER, ♂

Opius piceus THOMSON syn. nov. pro *Opius exilis* HALIDAY

- 1837 *Opius exilis* HALIDAY, Ent. Mag, London, 4:208, ♀.
1895 *Opius (Desmatophorus) piceus* THOMSON, Opusc. ent., Lund, 1895:2198, ♀.
1972 *Opius (Opius) piceus* – FISCHER, Das Tierreich, Berlin, 91:381 (Redeskription).
1972 *Opius (Pendopius) exilis* – FISCHER, Das Tierreich, Berlin, 91:410 (Redeskription).

Die Untersuchungen über *Opius exilis* HALIDAY 1837 haben die Identität mit *O. piceus* THOMSON 1895 ergeben. Der Bau des Clypeus erfordert eine Korrektur der Redeskription auf eine Aussage „Mund geschlossen“, wodurch die Art in das Subgenus *Opius* WESMAEL s.str. zu stellen ist. Wegen der Priorität wird *Opius piceus* THOMSON ein jüngeres Synonym von *Opius exilis* HALIDAY.

LITERATUR

- FISCHER, M., 1971: Index of Entomophagous Insects, Hym. Braconidae, World Opiinae, Le Francois, Paris: 189 pp.
- FISCHER, M., 1972: Über die äthiopischen *Opius*-Arten der Sektionen C und D. – Redia, Firenze, 53:1-66.
- FISCHER, M., 1972: Hymenoptera, Braconidae (Opiinae I). – Das Tierreich, Walter de Gruyter, Berlin, 91, XII + 620 pp., 463 Abb.
- FISCHER, M., 1979: Neotropische Opiinae: Neue Arten der Gattungen *Euopius* FISCHER und *Opius* WESMAEL. – Ann. Naturhist. Mus. Wien, 82 (pro 1978): 479-516.
- FISCHER, M., 1987: Hymenoptera, Opiinae III – äthiopische, orientalische, australische und ozeanische Region. – Das Tierreich, Walter de Gruyter, Berlin, XV + 734 pp., 590 Abb.
- HALIDAY, A.H., 1837: Essay on Parasitic Hymenoptera. – Ent. Mag., London, 4:38-59, 92-106, 203-221.
- THOMSON, C.G., 1895: Opuscula entomologica, Lund, Genus *Opius* WESMAEL: 2173-2207.

Anschrift des Verfassers: Hofrat Univ.-Doz. Mag. Dr. Maximilian FISCHER,
Naturhistorisches Museum Wien, 2. Zoologische Abteilung,
Burggring 7,
A - 1014 Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Ergänzungen zur Taxonomie der Opiinae mit Neubeschreibungen \(Hymenoptera, Braconidae\). 42-48](#)